

Auszüge aus:

Dieter Fauth: Wertheim im Nationalsozialismus aus Opferperspektiven. Gedenkbuch zum Projekt Stolpersteine, Band 1: Andersdenkende und Ermordete bei „NS-„Euthanasie“-Verbrechen; Band 2: Juden und Sinti / Roma, Verl. Religion & Kultur, Zell a. Main (2013), 2. korrigierte und erheblich erweiterte Auflage 2025.

(^) := Verweis auf den Personenartikel dieser Person in der Überlebendenliste im Wertheimer Gedenkbuch.

Cahn, Emil Elias

(4.08.1861, Wertheim – 20.05.1943, Theresienstadt, Ghetto)



Siehe zur Herkunftsfamilie beim Bruder Leopold Cahn (^). Verheiratet mit Selma, geb. Weil (9.02.1868, Oberndorf - 5.10.1941, Stuttgart). Vater von Stephanie Feuchtwanger, geb. Cahn (^), Marie Brugmann, geb. Cahn (^), Martin Cahn (18.04.1896, Stuttgart - 4.10.1963, London (GB)), und Johanna Weltmann, verw. Erlanger, geb. Cahn (12.05.1905, München - 5/1982, Cleveland, Ohio / USA).¹

Wohnhaft in Wertheim. 1.10.1871-1.08.1877: Besuch des Gymnasiums in Wertheim.² Kaufmann. 29.11.1887: Heirat in Oberdorf mit Selma, geb. Weil (9.02.1867, Oberdorf, Kr. Neresheim – 5.10.1941, Stuttgart). 1891, 1896, 1888, 1891, 1905: Geburt der Kinder. Belegt für 1886: Wohnhaft in Stuttgart. Dort Kantor. Belegt für 1888-5.11.1892: Wertheim 5.11.1892-1900: Stuttgart.³ 1900: Umzug von Stuttgart nach München. Generalagent. Mitglied des Synagogenchores und des Jüdischen Gesangsvereins. 25.03.1935: Das Ehepaar Cahn zieht nach Stuttgart. Belegt für 1938: Amsterdam und Brüssel, gemeinsam mit der Ehefrau. Trotz Einreisevisum in die

¹ Biographisches Gedenkbuch der Münchner Juden 1933-1945, Bd. 1 (A-L)/ hg. v. StA München, München 2003, S. 228. Freundlicher Hinweis auf die Todesdaten der Kinder Martin und Johanna von Dorothea Maurer, Berlin.

² StAWt-S VI/01, Nr. 16 Hauptliste der Schüler des Lyceums zu Wertheim (Laufzeit 1870/71-1909), Bl. 5.

³ StAWt-S B 42, Meldebuch; vgl. StAWt (Leiterin Ulrike Kühnle) an Klaus Schwitt vom 9.03.2009 (mail).

USA bleibt das Ehepaar und kehrt nach Stuttgart zurück.⁴ Belegt für 16.03.1939: Stuttgart.⁵ 1942: Zwangsweise wohnhaft im jüdischen Wohnheim /Altersheim in Tigerfeld (Ortsteil von Pfronstetten).⁶ 22.08.1942: Deportiert ab Zwangsaltersheim Tigerfeld über Stuttgart (Transport XIII-1) nach Theresienstadt, Ghetto⁷ (siehe bei Mina Auerbacher, geb. Schwab). 20.05.1943: Ermordet in Theresienstadt, Ghetto.⁸

Überlebende Angehörige von Emil Cahn: Kinder Martin Cahn, Stephanie Feuchtwanger, geb. Cahn (^), Marie Brugmann, geb. Cahn (^) und Johanna Erlanger, geb. Cahn sowie Bruder Leopold Cahn (^) mit Ehefrau Sophie, geb. Ullmann (^) und Sohn Kurt-Paul Cahn (^) und Bruder Sigmund Cahn (^) mit Ehefrau Florine, geb. Wertheimer (^) und Sohn Josef Cahn (^).

⁴ Freundlicher Hinweis von Dorothea Maurer, Berlin, unter Verweis auf die Success Stories of Connections des Urenkels von Emil Cahn namens Martin.

⁵ GLA KA 380/1977-68/1258: Landratsamt Tauberbischofsheim, [Verwaltungs-Sachen, Sicherheitspolizei. Kennkarten jüdischer Personen] (Laufzeit 1939-1940): Kennkarte Emil Cahn, Stuttgart vom 16.03.1939 (Formular + Ms + Portraitfoto, 1 S).

⁶ Wege und Schicksal der Stuttgarter Juden. Ein Gedenkbuch/ hg. v. der Stadt Stuttgart, Stuttgart, S. 297. Gedenkbuch – Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, Koblenz 1986 = www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/directory/html (Stand: 11.04.2008), hier unter Kahn (!), Emil ist ebenfalls Tigerfeld als letztem Wohnort erwähnt.

⁷ [Liste zum] Transport Württemberg-Hohenzollern-Baden [am 22./23.08.1942 ab Stuttgart = Transport Stuttgart XIII-1], o. O. 1942, August 13 (Ms., 57 S), hier: Nr. 878: Emil Cahn (4.08.1861, Wertheim), verw[itwet], Kfm. [Kaufmann], wohnhaft in Tigerfeld, Jüd[isches] Wohnheim = <http://www.zeichen-der-erinnerung.org/wp-content/uploads/2022/08/Stuttgart-XIII-1.pdf> (gesehen 28.08.2023). Vgl. zu Tigerfeld als jüdisches Zwangsaltersheim, in: https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCdische_Altenheime_im_Nationalsozialismus (gesehen 28.08.2023).

⁸ <https://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/de891877> (gesehen 28.08.2023). – Terezniská parnetini kniha/ Theresienstädter Gedenkbuch/ hg. vom Institut Theresienstädter Initiative, Bd. 1-2: Prag 1995; Bd. 3: Prag 2000, S. 653. – Die Opfer der nationalsozialistischen Judenverfolgung in Baden-Württemberg 1933-1945. Ein Gedenkbuch/ hg. v. der Archivdirektion Stuttgart, Stuttgart 1969 (Veröffentlichungen der staatlichen Archivdirektion Baden-Württemberg, Beiband zu Band 20), S. 150. – Biographisches Gedenkbuch der Münchner Juden 1933-1945, Bd. 1 (A-L)/ hg. v. StA München, München 2003, S. 228 und S. 230.